

Neuwohnungsangebot 1936

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Beiträge zur Statistik der Stadt Bern**

Band (Jahr): - **(1936)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

II. Neuwohnungsangebot 1936.

1. Allgemeines.

Gleichzeitig mit der Zählung der leerstehenden Wohnungen wurde, wie dies in Bern üblich ist, auch die Zahl der auf Jahresende 1935 im Bau begriffenen Neubauten festgestellt, d. h. der Neuwohnungen, die voraussichtlich zu den am 15. November ermittelten 1213 leerstehenden Wohnungen im Jahre 1936 auf den Markt gelangen. Das Statistische Amt hat erstmals im Jahre 1917, anlässlich der Besprechung der Ergebnisse der damaligen Leerwohnungszählung (Beiträge zur Statistik der Stadt Bern, Heft 2, S. 5 ff.), darauf hingewiesen, daß u. a. erst die Kenntnis des Neuwohnungs-Sichtangebotes eine sachgemäße Auswertung der Leerwohnungsziffern ermöglichen, weshalb sich beide Erhebungen gegenseitig ergänzen und folglich zweckmäßig im nämlichen Zeitpunkte durchgeführt werden.

2. Ergebnisse.

Auf Jahresende 1935 waren im Gemeindebezirke Bern 56 Gebäude mit 283 Wohnungen im Bau begriffen. Über die Ergebnisse der früheren Erhebungen geben die nachstehenden Zahlen Aufschluß.

Zeitpunkt	Anzahl		1932 = 100	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Dezember 1932	192	1124	100,0	100,0
„ 1933	186	1071	96,9	95,3
„ 1934	82	442	42,7	39,3
„ 1935	56	283	29,2	25,2

Man erkennt hieraus den starken Rückgang der Bautätigkeit. Die 283 Wohnungen, die voraussichtlich im Laufe des Jahres 1936 bezugsbereit werden, gliedern sich nach der Zimmerzahl wie folgt:

Zimmerzahl	Im Bau begriffene Wohnungen			
	15. November 1935		1. Dezember 1934	
	absolut	in %	absolut	in %
1	15	5,3	37	8,4
2	143	50,5	207	46,8
3	68	24,0	124	28,1
Kleinwohnungen	226	79,8	368	83,3
Mittelwohnungen	56	19,8	69	15,6
Großwohnungen	1	0,4	5	1,1
Zusammen	283	100,0	442	100,0

Von den 283 (davon 13 Einfamilienhäuser) Ende Dezember 1935 im Bau begriffenen Wohnungen werden voraussichtlich bezugsbereit:

Bezugsbereit	Im Bau begriffene Wohnungen		
	15. November 1935 absolut	1935 %	1. Dezember 1934 %
im 1. Vierteljahr 1936	77	27,2	11,3
im 2. Vierteljahr 1936	146	51,6	69,7
im 3. Vierteljahr 1936	60	21,2	19,0
Zusammen	283	100,0	100,0

In örtlicher Beziehung steht der Stadtteil Breitenrain-Lorraine mit 129 oder 45,6 % der voraussichtlichen Wohnungsproduktion an der Spitze.

Stadtteil	Im Bau begriffene Wohnungen		
	15. November 1935 absolut	1935 in %	1. Dezember 1934 in %
Altstadt	1	0,4	4,7
Länggasse-Felsenau	24	8,5	7,7
Mattenhof-Weißenbühl	58	20,5	33,2
Kirchenfeld-Schoßhalde	59	20,8	16,1
Breitenrain-Lorraine	129	45,6	32,4
Bümpliz	12	4,2	5,9
Zusammen	283	100,0	100,0

Die Auszählung der Neubauten nach dem Ersteller ergibt, daß von den insgesamt 283 voraussichtlichen Neuwohnungen 50 oder 17,7 % auf Bestellbauten und 233 (82,3 %) auf Verkaufsbauten entfallen. Die öffentliche Verwaltung ist an der voraussichtlichen Wohnungsproduktion des Jahres 1936 nur mit fünf Dienstwohnungen (Feuerwehrkaserne und Abdankungshalle im Schoßhaldenfriedhof) beteiligt.

Wie in frühern Jahren wurde auch festzustellen versucht, in wievielen Fällen bei der Erstellung der 56 Wohnbauten mit ihren voraussichtlichen 283 Wohnungen nicht in Bern ansässige Baufirmen beteiligt sind. Diese Auszählung ergab folgendes Bild:

	Gebäude	Wohnungen	
		absolut	%
Ersteller in Bern wohnhaft	50	230	81,3
Ersteller auswärts wohnhaft ...	6	53	18,7
Zusammen	56	283	100,0

Die 6 Gebäude bzw. 53 Wohnungen, die von Auswärtigen erstellt werden, verteilen sich auf einen Baumeister in Muri (1 Gebäude mit 5 Wohnungen) und eine Familien-Aktiengesellschaft (Burmac) mit Sitz in Schönenwerd (5 Gebäude mit 43 Wohnungen), wobei die Bauleitung der letztern fünf Wohngebäude stadtbernischen Baufirmen übertragen ist.

Nachstehend mögen noch einige Zahlen über die Wohnbautätigkeit im Gemeindebezirk Bern in den letzten Jahren von Interesse sein.

Jahr bzw. Jahres- durchschnitt	Neuerstellte Wohnungen	Wohnungs- abgang	Neuwohnungs- Reinzugang	Baukosten- index 1914 = 100
1914—1917	180	18	162	*
1918—1921	418	13	405	268 ¹⁾
1922—1925	745	36	709	195
1926—1929	633	45	588	169
1930	668	30	638	171
1931	735	130	605	170
1932	1118	65	1053	170
1933	1393	61	1332	168
1934	1179	30	1149	165
1935	718	54	664	163
1936 (Sichtangebot)	288	30	258	*

¹⁾ Höchststand 1919/20: 276.